

## Urban Birding Leipzig

### Pilot-Tour am 31. Mai 2026 mit Jessica Zaydan



(Startpunkt Bauernbrücke/J. Zaydan)

#### Reiseverlauf

Die Tour begann am Eingang des ehemaligen Luna-Parks mit Blick über den Auensee. Gleich zu Beginn konnten mehrere Wasservogelarten beobachtet werden, darunter Schellenten mit Jungtieren, Haubentaucher, Blässhühner, Graureiher sowie Zwergtaucher.

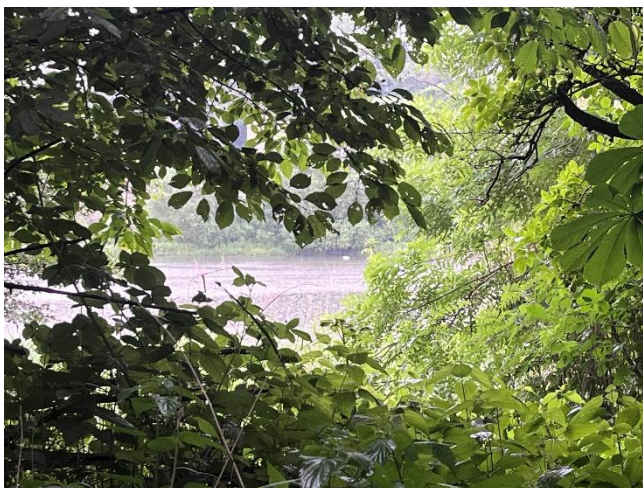
Ein besonderes Highlight waren zwei Rothalstaucher, die mit dem Spektiv beobachtet werden konnten.



Am Ufer lauschten wir einer Kleiberfamilie sowie weiteren Singvögeln, darunter Teichrohrsänger, Drosselrohrsänger, Buchfink und Mönchsgrasmücke. In der Ferne waren außerdem Kuckuck und Pirol zu hören.

Der Weg führte über eine Brücke, unter der Rauchschnalben brüteten, und querte die Neue Luppe in den Auwald. Dort konnten wir den Trommelruf eines Buntspechts sowie den rhythmischen Gesang des Zilpzalps hören.

Am Ufer der Nahle, unterhalb der Bahnlinie des Güterverkehrs, sang ein Sumpfrohrsänger im Staudenknöterich, der mittlerweile häufig als Brutplatz genutzt wird. Zusätzlich konnte ein rufender Neuntöter beobachtet werden, der schließlich im Knöterich verschwand. Ergänzend wurden ein Rotkehlchen sowie erneut ein rufender und anschließend auffliegender Kuckuck wahrgenommen.



Im Bereich der Uferwiesen wurden verschiedene Libellenarten, darunter Prachtlibellen, beobachtet. Zudem fiel großflächig Gefleckter Schierling im hohen Gras auf.

Am Fuße des Nahlebergs, einer ehemaligen Deponie, kündigte sich ein Gewitter früher als erwartet an. Beim kurzen Aufstieg bot sich ein weiter Blick über Leipzig. Beim Abstieg waren Nachtigall und Amsel im Duett zu hören.

Weiter ging es über die Dämme entlang der Kleinen Luppe in Richtung Elster. Dabei konnte ein Trauer-Rosenkäfer im Luzerne-Klee beobachtet werden. An der Elster wurde ein Eisvogel – ein blauer Blitz am Ufer – sowohl gesehen als auch gehört. Kurz bevor der Regen einsetzte, zeigte sich am Waldrand ein Trupp Schwanzmeisen, der gemeinsam durch die Vegetation zog.



Im letzten Abschnitt entlang des Elsterflutbetts, einem naturnahen Bereich mit hoher Strukturvielfalt, konnten wir trotz

strömenden Regen die Tour unter dem Blätterdach weitgehend trocken fortgesetzt. Obwohl es im Wald insgesamt ruhiger wurde, konnten wir abschließend noch einen Fitis aus der Ferne hören sowie durch das dichte Grün Blicke auf das Wasser und die dort schwimmenden Höckerschwäne werfen.



Die Gruppe kehrte etwas früher als geplant zurück, mit einem Gesamtergebnis von knapp 60 beobachteten beziehungsweise gehörten Arten und sehr zufriedener Stimmung.

